

MEHR ZEITUNG



www.tz.de

0,80 €

MÜNCHEN, FREITAG, 26. FEBRUAR 2016
REDAKTION 089/53 06-0, ANZEIGEN 53 06-222
45. JAHRGANG ÖSTERREICH € 1,20 · ITALIEN € 1,50
SPANIEN € 1,20 · (L.C. € 1,35)
GRIECHENLAND € 1,30 · TÜRKEI YTL 2,25
UNGARN HUF 400 · KROATIEN KN 12
SLOWENIEN € 1,40
80282 MÜNCHEN NR. 047/08

Fotos: Action Press, privat, Markus Götzfried, dpa

Die besten Therapien von acht Münchner Top-Ärzten

Hilfe für Ihren Rücken



Münchener Top-Ärzte erklären ihre besten Therapien Heute:

Der Beipackzettel zu unserer Medizin-Serie

■ **Wechselwirkungen:** Die Ärzte, die in unserer Serie jeweils nur eine Therapie bzw. eine Erkrankung erklären, kennen sich oft auch bei anderen Behandlungsmöglichkeiten bzw. Krankheitsbildern gut aus. Umgekehrt gilt: Es gibt in der Regel auch viele andere Ärzte, die die hier vorgestellten Therapien gut beherrschen.

Wenn die Bezeichnung Volkskrankheit auf ein Leiden zu trifft, dann auf Rückenschmerzen: Etwa 20 Millionen Bundesbürger gehen deshalb (mehr oder weniger regelmäßig) zum Arzt, Hunderttausende legen sich jedes Jahr

unters Messer. Vor diesem Hintergrund widmen wir dem Kreuz mit dem Kreuz im Rahmen unserer großen Medizinserie ein umfangreiches Rücken-Spezial. Im ersten Teil geht es sowohl um OPs als auch um minimalinvasive Therapien. ANDREAS BEEZ

Der Rücken

Teil 1

Fachbegriffe

- **Lumboischialgien:** tiefsitzende Kreuzschmerzen in Verbindung mit einem typischen Nervenschmerz, der ins Bein ausstrahlt.
- **Zervikobrachialgien:** Nackenschmerzen in Verbindung mit Nervenschmerzen, die in den Arm ausstrahlen.
- **Segment:** Ein Segment oder eine Etage besteht aus zwei Wirbelkörpern und der dazwischenliegenden Bandscheibe.



Foto: Action press

Bandscheiben-OP

Unser Experte



Dr. Matthias Schröder, Neurochirurgie Innenstadt, Tal 16, 80331 M., Tel: 089/ 24 21 87 33, www.neurochirurgie-innenstadt.de

Art bzw. Bezeichnung der Therapie

Klassische OP bei einem Bandscheibenvorfall.

Die typischen Beschwerden

Im Bereich der Lendenwirbelsäule (3/4 der Bandscheibenvorfälle) sogenannte Lumboischialgien, im Bereich der Halswirbelsäule Zervikobrachialgien (siehe Fachbegriffe oben). Häufig sind Gefühlsstörungen im Bereich des Beines bei Bandscheibenvorfällen der Lendenwirbelsäule und im Bereich von Fingern und Unterarm bei Bandscheibenvorfällen der Halswirbelsäule. Gefährlich wird es, wenn es zu einer Lähmung (Parese) der entsprechenden Muskelgruppe kommt (siehe Einsatzgebiet).

Diese Untersuchungen sind nötig

Befragung zur Krankengeschichte, händische und neurologische Untersuchung, CT oder MRT.

Das Einsatzgebiet

Zwingend ist eine zeitnahe OP bei Bandscheibenvorfällen, die Lähmungen verursachen, z. B. eine Fussheberlähmung. Sofort operiert werden muss bei Bandscheibenvorfällen, die Blasen- und Mastdarmstörungen in Verbindung mit Gefühlsstörungen im Bereich des Dammes, der Genitalien und der mittleren Oberschenkel (sogenannte Reithosen-Gefühlsstörungen) verursachen. Bei Bandscheibenvorfällen, die lediglich Schmerzen oder eine Taubheit der Extremitäten verursachen, sollte immer erst einmal konservativ behandelt werden.

So funktioniert's

Mikrochirurgisch (mit OP-Mikroskop).

In Bauchlage wird über dem betroffenen Wirbelsäulenabschnitt vom Rücken aus ein kleiner Hautschnitt gemacht und nach Wegdrängen der Muskulatur ein kleiner, hülsenförmiger Platzhalter für die Dauer der Operation auf den Wirbelbögen angebracht (Trokar). Mit Mikroinstrumenten wird der Wirbelkanal geöffnet und dann die eingeklemmten Nervenstrukturen freigelegt, indem darauf drückendes Bandscheibengewebe entfernt wird. Manchmal werden auch knöcherne Einengungen im Bereich des Nervenaustrittsloches oder des Wurzelkanals beseitigt.

Der Ablauf



Eine klassische Bandscheiben-OP

Der Eingriff wird in kurzer Vollnarkose durchgeführt und dauert pro Segment (s. Fachbegriffe) etwa 30 Minuten. Der Patient bleibt für 3 Tage in der Klinik und ist am ersten Tag nach der OP voll mobil. Je nach der Art der beruflichen Tätigkeit ist der Patient nach 3 bis 5 Wochen wieder arbeitsfähig. Wenn sich der Patient zu Hause gut erholen kann, ist eine Reha nicht erforderlich.

Chancen und Risiken

Insgesamt sehr gute Erfolgsrate. 90 Prozent der Patienten sind nach der OP beschwerdefrei. Geringe Risiken. In 5 % der Fälle (insbesondere im Bereich der Lendenwirbelsäule) kann es zu Rezidiv-Bandscheibenvorfällen kommen (nochmaliger Vorfall an der gleichen Stelle). Infektionen oder Nachblutungen sind extrem selten. Ein großes Risiko ist, dass bei Lähmungen häufig zu lange gewartet wird und sich der Nerv dann nicht mehr erholt oder dass zu lange konservativ behandelt wird, bis der Schmerz chronisch geworden ist.

Kosten

Werden von allen Kassen bezahlt.

Anmerkungen, Erläuterungen

Der Operateur operiert in der Arabela-Klinik. Er hat den Eingriff nach eigenen Angaben bereits etwa 11 000 Mal gemacht.